

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0689/19</b> öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Hoferer, Walter
	Telefon	3 05-2340
	Telefax	3 05-2342
	E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de
Datum	18.09.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung	08.10.2019	Vorberatung	
Stadtrat	24.10.2019	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Anträge 1 bis 4 der BGI-Stadtratsfraktion vom 30.01.2019:

1. Rastplatz für Radfahrer und Wanderer
2. Fahrradschnellweg
3. Parkmöglichkeiten für Fahrräder
4. Qualitätsoffensive Radverkehr

Stellungnahme der Verwaltung  
(Referent: Herr Ring)

### Antrag:

- Zu 1. Der Antrag wird zurückgestellt. Für die Umsetzung müssen noch geeignete Standorte gefunden werden. Die Verwendung bestehender WC-Anlagen muss im Einzelfall geklärt werden.
- Zu 2. Der Antrag wird nicht weiterverfolgt, da:
- der Platz für eine Radschnellwegetrasse im Stadtgebiet nicht vorhanden ist.
  - bereits ein Mobilitätskonzept für den Radverkehr in Ingolstadt vorliegt.
  - die hohen Anforderungen zur Erlangung von Fördermitteln nicht erfüllt werden können.
- Die Umsetzung der Fahrrad-Vorrangrouten wird weiter verfolgt.
- Zu 3. Der Antrag wird derzeit nicht weiterverfolgt, da:
- die Errichtung von Fahrradabstellanlagen bereits in einer Satzung geregelt wird.
  - an den Bahnhöfen ausreichend Fahrradabstellanlagen vorhanden und am Nordbahnhof (Ostseite) noch Abstellanlagen geplant sind.
  - derzeit kein Bedarf an der Ausweisung von Stellplätzen für Lastenräder gesehen wird.

Zu 4. Der Antrag wird nicht weiterverfolgt, da:

- das Radwegenetz durch den Straßenunterhalt regelmäßig befahren wird
- zusätzlich über den Mängelmelder Schäden an den Radwegen gemeldet werden können
- externe Planungsbüros den Zustand der Radwege nicht so gut kennen wie die Mitarbeiter des Straßenunterhalts
- im bestehenden Arbeitskreis „Fahrradfreundliches Ingolstadt“ kontinuierlich Schwachstellen im Radwegenetz besprochen sowie Verbesserungen vorgeschlagen werden.

gez.

Alexander Ring  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**     ja                     nein

**Kurzvortrag:**

Zu den Anträgen vom 30.01.2019 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

**Zu Antrag 1 – Rastplatz für Radfahrer und Wanderer****Punkt 1 des Antrages Rastplatz für Radfahrer und Wanderer:**

**Der Stadtrat beschließt als Umsetzung einer kurzfristigen Maßnahme des VEP die Anlage eines hochwertigen Rastplatzes für Radfahrer und Wanderer an der Donau.**

Die Umsetzung eines Rastplatzes an der Donau als kurzfristige Maßnahme ist nicht ohne weiteres möglich, da hier grundlegende Fragen, wie z.B. Gestattungsverträge mit Grundstückseigentümern (z.B. Freistaat Bayern), Zustimmung Wasserwirtschaftsamt, Abklärung der Ausführungsarten

(eventuell überdacht), Angebotseinholung von Fachfirmen und Müllentsorgung, etc. geklärt werden müssen.

### **Punkt 2 des Antrages Rastplatz für Radfahrer und Wanderer:**

**Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, hierfür mögliche Standorte (beispielsweise in der Nähe des Jugendtreffs auf dem Gelände südlich der Saturnarena) zu prüfen und dem Stadtrat einen geeigneten Standort vorzuschlagen.**

In stabiler Ausführung könnte eine Bank-Tisch-Kombination, ähnlich denen in US-Nationalparks, auf einer wasserdurchlässig planierten Fläche aufgestellt werden.

Den vorgeschlagenen Standort in der Nähe des Jugendtreffs auf dem Gelände südlich der Saturnarena halten wir für nicht geeignet, da dieser Standort zu weit vom Donau-Radwanderweg entfernt ist.

Wir halten Standorte außerhalb des Stadtkerns für sinnvoller, da hier die Radfahrer und Wanderer in der freien Natur eine Pause einlegen können. Als Standorte könnten hier der Bereich Wasserwerk Buschletten im Westen der Stadt oder der Bereich TSV – Nordost im Osten der Stadt in Betracht gezogen werden. Der Standort TSV- Nordost hätte den Vorteil, dass hier z.B. die Toiletten der Vereingaststätte mitbenutzt werden können und der nicht weit entfernte Donaustrand zusätzlich zum Verweilen genutzt werden kann. Die einzelnen Maßnahmen müssen von der für den Radtourismus des Donau-Radwanderweges zuständigen Tourist GmbH koordiniert werden.

An der Trasse des Donau-Radwanderweges in der Innenstadt haben die Radwanderer z.B. in der Dollstraße die Möglichkeit Lokale und Toiletten aufzusuchen. An der Schutterstraße können an der zu jederzeit öffentlich zugänglichen Reparaturstation Fahrradrepaturen vorgenommen werden. In der Dropbar - Bikes & Coffee in der Straße „Am Bachl“ können zudem größere Reparaturen vorgenommen werden.

### **Zu Antrag 2 – Fahrradschnellweg**

#### **Punkt 1 des Antrages Fahrradschnellweg:**

**Die Fahrradvorrangroute im Westen des Stadtgebietes, die den Süden (Zuchering-Hagau) mit dem Norden (Audi–Etting) verbindet, wird zu einem Radschnellweg weiterentwickelt.**

Für einen Radschnellweg benötigt man eine Breite von mind. 7,00m (4,00m Zweirichtungsradweg, 2,50m Fußweg, 2 x 0,50m Bankette). Eventuell kommt noch eine Breite von 3,00m für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Beleuchtung hinzu. Solche Trassenbreiten sind im Stadtgebiet auf größeren Längen nicht realisierbar. Zudem ist hierfür in der Regel ein umfangreicher Grunderwerb für die Trasse und für Ausgleichsmaßnahmen erforderlich.

In den letzten beiden Jahren wurde die Fahrrad Vorrangroute 07 (Südwest–Speiche) von der Fauststraße bis zum Brückenkopf realisiert. Durch Umbaumaßnahmen und Änderung der Vorfahrtbeschilderung bzw. durch die Ausweisung von Fahrradstraßen wurde der Radverkehr gebündelt und die Reisegeschwindigkeiten erhöht. Im weiteren Verlauf soll durch die Vorrangroute 10, welche über die Harderstr., Ettinger Str. und Kipfenberger Str. führt, der Radverkehr optimiert geführt werden. Der Trassenverlauf der Vorrangroute 10 (Nordwest-Speiche), welche auch zur AUDI AG führt, wurde bereits im Arbeitskreis Fahrradfreundliches Ingolstadt besprochen.

Demnächst wird diese Vorrangroute 10 mit den betroffenen Bezirksausschüssen besprochen und soll im kommenden Jahr umgesetzt werden.

#### **Punkt 2 des Antrages Fahrradschnellweg:**

**Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, ein Konzept zur Umsetzung des Radschnellweges**

**zu erarbeiten und dafür einen Arbeitskreis „Radschnellweg“ mit Mitgliedern aus Verwaltung, Stadtrat, ADFC, u.a. einzusetzen.**

Vom Stadtrat wurde am 27.10.2016 ein Mobilitätskonzept für den Radverkehr beschlossen. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes sind 10 Fahrrad-Vorrangrouten. Vorrangrouten sind jedoch keine Radschnellwege, sondern Routen auf denen der Radverkehr gebündelt geführt wird und durch geeignete Maßnahmen (Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, Umbaumaßnahmen, Optimierung Signalanlagen) die Reisegeschwindigkeiten des Radverkehrs erhöht wird. Die vorgeschlagene Trasse vom Süden in Richtung Norden zur Audi AG ist in dem Konzept enthalten. Daher sehen wir nicht das Erfordernis ein Konzept für einen Radschnellweg zu erstellen.

**Punkt 3 des Antrages Fahrradschnellweg:  
Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit Fördermittel des Bundes für Fahrradschnellwege generiert bzw. beantragt werden können.**

Der Bund fördert Radschnellwege mit bis zu 75% der zuwendungsfähigen Kosten. Voraussetzung ist jedoch, dass z.B. die Länge der Radschnellwege 10 km beträgt und der Radweg eine Breite von 4.00m besitzt. Außerdem müssen 2.000 Radfahrten pro Tag prognostiziert sein.

### **Zu Antrag 3 – Parkmöglichkeiten für Fahrräder**

**Punkt 1 des Antrages Parkmöglichkeiten für Fahrräder:  
In neuen Baugebieten werden geeignete Abstellflächen für Fahrräder und Cargobikes geschaffen.**

Seit 23.11.2015 gibt es eine Fahrradabstellsatzung, welche private und öffentliche Bauherren verpflichtet Fahrradabstellanlagen auf Ihren Grundstücken zu errichten. Die Anzahl der erforderlichen Fahrradabstellplätze, die Beschaffenheit und die Abmessungen sind in dieser Satzung geregelt. In der Regel gibt es daher keine „Engpässe“ in Neubaugebieten hinsichtlich des Abstellens von Rädern. Bei der Errichtung von öffentlichen Abstellanlagen in Baugebieten hätte man auch das Problem mit sog. Schrotträdern, welche oft an öffentlichen Abstellanlagen „entsorgt“ werden. Im Zuge der Beteiligung an Bebauungsplänen, weisen wir auf diese Satzung hin.

**Punkt 2 des Antrages Parkmöglichkeiten für Fahrräder:  
Weitere qualitativ hochwertige Fahrradparkmöglichkeiten werden an allen Bahnhöfen im Stadtgebiet, an der Saturnarena sowie der Tilly-Garage, am Sportbad und im Umfeld des Volksfestplatzes geschaffen. (VEP S. 47).**

Am Hauptbahnhof sind ca. 1.100 Einstellungen (überdacht) für Räder vorhanden. Am Nordbahnhof existieren ca. 300 Einstellungen. Zusätzlich ist am Nordbahnhof (Ostseite) eine Fahrradstation mit ca. 180-300 Einstellungen geplant. Die Deutsche Bahn AG hat hier die Bereitschaft zur Veräußerung eines Grundstückes signalisiert. Der Bau dieser Abstellstation ist für 2020 geplant. Heuer wird an der Kulturhalle (Halle 9) am Hauptbahnhof (Westseite) eine überdachte Fahrradstation mit 30 Einstellungen errichtet. In der Innenstadt stehen momentan ca. 1.300 Einstellungen zur Verfügung. Im Sparkasseninnenhof sollen weitere Einstellungen geschaffen werden. Für den Bereich Sportbad und Saturnarena liegt die Zuständigkeit bei der Freizeit- und Sportanlagen GmbH. Im Umfeld des Volksfestplatzes gibt es bei Veranstaltungen, wie z. B. MIBA oder Volksfeste bewachte kostenpflichtige Abstellmöglichkeiten.

**Punkt 3 des Antrages Parkmöglichkeiten für Fahrräder:  
Im Stadtgebiet werden an geeigneten Standorten Abstellflächen für Lastenräder geschaffen.**

## **Hierbei wird auch die Möglichkeit des Flex-Parkens (parallele, zeitlich abgegrenzte Nutzung von Parkflächen für Autos und Fahrräder) in Betracht gezogen**

In der Innenstadt gibt es ausreichend Platz für Lastenräder, z.B. Hallstr., Viktualienmarkt oder Sparkasseninnenhof. Falls sich der Anteil der Lastenräder weiterhin erhöht, werden wir darauf reagieren und zusätzliche Flächen für diese Räder beschildern oder markieren. Derzeit wird jedoch kein Handlungsbedarf gesehen.

Parkplätze im Wechsel für Autos und zum Parken von Lastenrädern zu verwenden ist ungünstig, da eine entsprechende zeitliche Belegung für unterschiedliche Fahrzeugarten in der Praxis schwierig zu kontrollieren ist und Probleme – wie beispielsweise in München - vorprogrammiert sind.

### **Zu Antrag 4 – Qualitätsoffensive Radverkehr**

#### **Punkt 1 des Antrages Qualitätsoffensive Radverkehr:**

**Die Stadtverwaltung führt zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur der Stadt Ingolstadt eine „Qualitätsoffensive Radverkehr“ durch.**

Das von der BGI zitierte Schreiben vom 15.06.2018 des ADFC an den Herrn Oberbürgermeister existiert, nach Rücksprache mit dem ADFC Vorsitzenden, so nicht.

Bei dem genannten Datum handelt es sich wohl um einen Tippfehler. Der ADFC schrieb am 10.05.2016 an Herrn Oberbürgermeister Dr. Lösel bezüglich der Qualitätsoffensive Radverkehr. Dieses Schreiben wurde am 20.05.2016 beantwortet.

Aus unserer Sicht ist eine Qualitätsoffensive nicht erforderlich, da z.B. durch den Straßenunterhalt eine kontinuierliche Überprüfung der Rad- und Gehwege hinsichtlich des baulichen Zustands sowie der Qualität stattfindet. Zudem gibt es einen Mängelmelder, an den sich Bürger wenden können, falls sie Schäden an den Radwegen entdecken oder Vorschläge unterbreiten möchten. Im Zuge der baulichen Realisierung der Radwege-Vorrangrouten werden Mängel, wie z.B. Wurzelaufbrüche, ungenügende Bordsteinabsenkungen und Setzungen beseitigt sowie Ampelschaltungen für den Radfahrer, z.B. Haunwöhrer Str./ Gemmingerstr., optimiert.

Anlässlich von Projektvorstellungen in den Bezirksausschüssen werden regelmäßig Änderungswünsche, z.B. an Ampelschaltungen oder im Allgemeinen an der Infrastruktur, durch die Bürger vorgebracht.

#### **Punkt 2 des Antrages Qualitätsoffensive Radverkehr:**

**Alternativ beauftragt die Stadtverwaltung ein fachlich geeignetes Planungsbüro mit der Durchführung der „Qualitätsoffensive Radverkehr“.**

Aus den vorgenannten Darlegungen ist eine Beauftragung eines Planungsbüros, das sich dann erst umfassend einarbeiten muss, nicht erforderlich. Die finanziellen Mittel, welche für ein Planungsbüro benötigt werden, können besser in Maßnahmen zur Beseitigung von Schwachstellen investiert werden.

#### **Punkt 3 des Antrages Qualitätsoffensive Radverkehr:**

**Zum offiziellen Beginn dieser Qualitätsoffensive wird im Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie, Digitalisierung und Wirtschaftsförderung eine Expertenanhörung durchgeführt. Bei dieser Expertenanhörung soll der verwaltungsinternen eingerichtete „Arbeitskreis fahrradfreundliches Ingolstadt“ über die seit 2016 (Gründungsjahr dieses AK) erarbeiteten Verbesserungsvorschläge und deren Umsetzung berichten.**

Eine Expertenanhörung in dem o.g. Ausschuss (PLA) ist nicht erforderlich, da sich der bereits seit 2015 bestehende Arbeitskreis „Fahrradfreundliches Ingolstadt“ aus Fachleuten aus den Bereichen

Polizei, Verkehrsmanagement und Geoinformation, ADFC , Tiefbauamt, Fahrradbeauftragter, Ideen- und Beschwerdemanagement zusammensetzt. Über den Sachstand der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird regelmäßig berichtet. Als erfolgreich hat sich die Einbindung des Arbeitskreises bei größeren Planungsprojekten, wie z.B. Umgestaltung Roßmühlstraße, erwiesen, da hier wichtige Vorschläge, insbesondere bei der Radverkehrsführung, auch während der Bauzeit, frühzeitig in den Planungsprozess einfließen können.

